



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Sozialisten

Hille, Peter

Leipzig, 1887

Wie er sein mag?

urn:nbn:de:hbz:466:1-29117

kleinen Kreis zu erhellen wie mit göttlicher Verheißung. Andere Abschnitte waren dunkel, wie bedrängt von der Faust des göttlichen Bornes.

Eine Stelle, bei Shepherds Busch, lächelte in Grün wie eine schlummernde Schäferin, belauscht vom stabgelehnten Schäfer.

Durch diese weltweiten Gesichte würdig vorbereitet und geistig gestärkt — er sah nach der Uhr, die Musterrede mußte nun bald beginnen — stieg Viktor von seiner Warte hernieder. Auf dem langen Gange oben begegnete er Frauen, die mit sorgenvollen Gesichtern der Butterbrode warteten.

Wo er sein mag?

Ein Tropfen nach dem andern kam an's Fenster, machte sich breit und floß hinunter.

Bertha saß ganz allein und sah vor sich hin. Da waren einige, die lasen sich eine erlaubte französische Erzählung vor. Eine hielt das Buch hoch, wie ein Spion, der aufgereckt am Fenster steht. Die andere hatte den Arm um den Hals der Freundin geschlungen, leicht und graziös wie um die Handhabe eines Sonnen-Parasols und sah möglichst weit und fremd und hoch hinaus. Das sieht

gut aus, zeigt Versenkung und bildet eine Gruppe geistiger Freuden. Eine andere zeigte am verstimmtten Schulflügel, wie eine Lady verrät, daß sie an Langeweile und Launen leidet. Kam ein besonders harter Schlag, dann heulte ein Hund in der Nachbarschaft, der arme Dulder, kläglichst. Etwas schwächer heulte ein weiterer. Ein sensitiver Kritiker. Wir sind alle zum Leiden geboren. Und in all' dem Lärm, den Posen, den Probierstunden künftigen Lebens war Bertha allein.

Sie war nicht vergesellschaftet, wie doch sonst die Gepflogenheit während der Freistunden ist, eine Gepflogenheit, welche den Pensionaten einen so begehrenswerten Charakter verleiht; sie war vergesellschaftet weder mit dem Holz der Töne — oder der Qual, je nachdem subjektive oder objektive Auffassung vorwiegt — noch mit der träumebegleitenden Strick — Pardon — Stickenadel. Auch tauschte sie mit keiner Freundin anmutig aussehende Umarmungen, welcher sie bei sich alles mögliche nachredete.

Erstens, daß sie eine falsche Kröte sei, zweitens habe sie auch einen großen Fuß und so einen mageren Arm.

Nein, Bertha war ganz allein. Ganz, ganz allein.

Viktor. Sie schoß ordentlich zusammen. Oft schoß sie jetzt zusammen. So ganz feine, leise Empfindungen.

Nicht gerade offene Rebellion, aber ein Gesetz in ihren Gliedern sagte ihr, daß sie sich hier eigentlich nur noch dulde, nicht mehr hierhergehöre.

Dieses Gesetz macht die Jungen auf den obersten Schulbänken ungeduldig, die jungen Damen in den Pensionen artiger, gibt ihnen die letzte Feinheit.

Und diese leisen Empfindungen, unter denen sie sich halb wie eine Königin aufrichtete, wurden immer wieder angemengt mit dem Namen Viktor. Nur nahm sie sich in Acht, daß ihr nicht mehr widerfuhr, wie einst auf der Promenade.

Viktor. Sie tadelte ihn oft und lebhafter, nahm ihn aber auch mehr in Schutz.

Ihren Hund hatte die Vorsteherin nicht zugegeben.

Wie hat Ihnen die Rede gefallen?

Die ersten Blätter vom Baum.

Moß lachte ihm in's Gesicht. „Sind Sie aber vertieft! Haben Sie jetzt gemerkt, wie 's gemacht sein will?“

Nun kam es Viktor allerdings, als hätte er fernes Geräusch gehört.